

Feiern mit sozialem Engagement

Rotaract-Deutschlandkonferenz erstmals in Mannheim

Sie wollen lernen, helfen, feiern - und das alles an diesem Wochenende in Mannheim. Über 600 Jugendliche kommen heute, von den Alpen ebenso wie von der Ostsee, ins Schloss zur Deutschland-Konferenz (Deuko) von Rotaract, die erstmals in Mannheim stattfindet. Aber sie werden nicht nur tagen und tanzen, sondern auch Gleichaltrige unterstützen, indem sie eine große Spendenaktion für das Straßenkinder-Projekt "Freezone" starten.

Viele der Rotaracter schleppen daher zusätzliches Gepäck mit, wenn sie heute in der Quadratestadt ankommen. Lernsoftware, Schlafsäcke, Waschmittel, Duschgel, Shampoo, Seife, Tampons, Lebensmittel, Süßigkeiten, Kaffee und Tee stehen auf dem "Wunschzettel", den die von Diakonie, Caritas, Arbeiterwohlfahrt und Stadtjugendamt getragene Einrichtung in U 5,24 dem Rotaract-Club übermittelt hat. "Dinge, die für uns selbstverständlich sind, aber den Straßenkindern zumeist fehlen", so Kathrin Jorke, Sozialbeauftragte im Vorstand von Rotaract Mannheim.

Rotaract - dieser Name setzt sich zusammen aus den Worten "Rotary" und "Action" und steht für "Jugend in Aktion"; sprich aktiv im Sinne der rotarischen Idee. Der von Rotary unterstützte Serviceclub für junge Leute ist mit rund 172 000 Mitgliedern in 7500 Clubs eine der größten Jugendorganisationen der Welt. In Deutschland verpflichten sich mehr als 3000 junge Leute von 18 bis 32 Jahren in über 168 Clubs zu persönlichem Engagement. "Freundschaft, Toleranz und soziale Verantwortung" seien den Rotaractern gleichermaßen wichtig, so der Präsident des Mannheimer Clubs, Tobias Huesmann. Er freut sich, dass die Deuko zum 15-jährigen Bestehen des hiesigen Clubs und zugleich zum Stadtjubiläum nach Mannheim kommt: "Eine tolle Gelegenheit, jungen Menschen zu zeigen, was für eine vielfältige und bunte Stadt Mannheim ist."

Oberbürgermeister Gerhard Widder hat deshalb die Schirmherrschaft übernommen, alle vier Mannheimer Rotary Clubs und die Kanzlei Rittershaus unterstützen die Konferenz. Uni-Rektor Prof. Dr. Hans-Wolfgang Arndt stellte gerne Räume dafür zur Verfügung. "Rotaract versteht es, die Leistungsfähigkeit und den Aktionswillen junger Menschen in einer weltweit helfenden Organisation zu bündeln und so viele Bedürftige zu unterstützen", so Arndt.

In Hörsälen der Uni diskutieren die Konferenzbesucher, die in Turnhallen oder dem Internat der Handwerkskammer übernachten, über Sozialprojekte, Mitgliederwerbung, interkulturelle Beziehungen, die Einführung von Online-Diensten, aber auch Datenschutz und internationale Sozialprojekte. So berichten Kathrin Jorke und Nici Elshorst vom Mannheimer Rotaract-Club über ihre Erfahrungen in Alexandria in Ägypten, wo Frauen mit Hilfe von Rotaract-Spenden Kleinstkredite für Geschäftsgründungen, aber auch Lese-, Rechtschreib-, Berufskunde- und Gesundheitsunterricht erhalten. Abends wird gefeiert, aber das - mit einer Tombola zu Gunsten des Kinderheims St. Josef - wieder mit sozialem Engagement verbunden. Am Sonntag hält Prof. Wolfgang Franz, Präsident des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), die Festrede zu "Herausforderungen an den Wirtschaftsstandort Deutschland". pwr

Mannheimer Morgen
23. März 2007